

Deutscher Bundestag

Dr. Angela Merkel

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Studierendenschaft
Greifswald

AStA Greifswald
Friedrich- Loeffler-Straße 28
17487 Greifswald

Telefon: +49 3834 86-1750
Telefax: +49 3834 86-1752
asta@uni-greifswald.de

16:12:59

Hilferuf der Greifswalder Studierenden an die Bundestagsabgeordnete Dr. Angela Merkel

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

Am heutigen 3. November besuchen Sie in Ihrem Wahlkreis unsere Universität Greifswald. Wir freuen uns, dass Sie damit unserer Einladung folgen, die wir Ihnen bereits 2013 im Wahlkampf gegenüber formuliert haben. Da Sie selbst eine wissenschaftliche Laufbahn beschritten haben, hoffen wir, dass Sie unserem Anliegen eine besondere Aufmerksamkeit entgegen bringen.

Seit zwei Jahren herrscht in unserem Bundesland eine hitzige Diskussion über die zukünftige Finanzierung der Hochschulen. Durch die Schuldenbremse, wegfallende europäische Fördermittel und den starren Zwang nach einem ausgeglichenen Haushalt versucht die Landesregierung zu argumentieren, dass es keine weiteren Finanzmittel für die Hochschulen geben kann. Entgegen der immer wiederkehrenden Argumentation, dass die Haushaltslage keine zusätzlichen Investitionen in Bildung ermöglicht, verzeichnet das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern jedoch allein für das Jahr 2013 ein Haushaltsüberschuss von ca. 360 Millionen Euro. Nicht nur die Studierendenschaften, sondern auch die Hochschulleitungen fordern schon lange eine gesicherte Finanzierung und einen Ausgleich der strukturellen Haushaltsdefizite der Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Universität bietet für Greifswald die beste Möglichkeit, sich weiterhin positiv zu entwickeln - sie ist nicht nur Motor der Stadt sondern der gesamten Region. Gleichzeitig bereichern die Angehörigen der Universität das kulturelle und soziale Zusammenleben in der Stadt. Viele Initiativen, die heute den Namen der Stadt über die Grenzen Deutschlands hinaus tragen, haben ihren Ursprung innerhalb der Universität und werden heute immer noch von Studierenden und Dozierenden getragen. PolenMARKT, Nordischer Klang, die Bachwoche oder das Greifswalder International Students Festival sind nur ein Teil von Projekten und Veranstaltungen, die das Leben in Greifswald und in der Region bereichern.

Die anstehenden Einsparungen bedrohen damit nicht nur die Universität, sondern haben auch eine dramatische Tragweite für die Stadt Greifswald und die Region Vorpommern.

Durch die Übernahme des Landesanteils an der BAföG-Finanzierung hat der Bund den Ländern die Möglichkeit gegeben, die finanziellen Defizite an ihren Hochschulen auszugleichen. In Mecklenburg-Vorpommern können durch die Übernahme zusätzlich ca. 29 Millionen Euro jährlich verteilt werden.

Leider ist die Landesregierung bis zum heutigen Tag nicht bereit, die sogenannten "BAföG-Millionen" in den Bildungsbereich weiterzugeben. Wir befürchten eine Zweckentfremdung der „BaföG-Millionen“. Der Bund hat den Ländern das Geld zur Verfügung gestellt um in ihre Hochschulen und Schulen zu investieren. Daher fordern wir als Studierendenschaften insgesamt 20 Millionen Euro für unsere Hochschulen und 9 Millionen Euro für die Schulen im Land. Diese Aufteilung entspricht den Anteilen des Studierenden- und Schülerinnen BAföGs. Nach unserem Vorschlag sollen an den Hochschulen 15 Millionen Euro in die Grundfinanzierung fließen, die entsprechend der Studierendenzahlen verteilt werden. Daneben schlagen wir vor, dass 4 Millionen Euro für den Ausbau der Lehramtsausbildung zur Verfügung gestellt werden, um das Konzept der Inklusion voranzutreiben und zusätzliche Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrer zu ermöglichen. Des Weiteren fordern wir eine Million Euro für die soziale Infrastruktur an den Hochschulen.

Wir und die kommenden Generationen von Studierenden möchten an einer Universität studieren können, die sich durch ihr vielfältiges Lehrangebot auszeichnet und durch erstklassige Betreuung hervorsteht. Wir möchten in einer weiterhin lebendigen Stadt unsere Studienzeit verbringen und die Möglichkeit haben, uns aktiv zu beteiligen.

Die Zukunft des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern ist eng mit seinen Hochschulen verbunden. Wir bitten Sie daher, die Chancen für Ihren Wahlkreis nicht an fehlenden finanziellen Mitteln scheitern zu lassen und sich gemeinsam mit uns für einen starken Wissenschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern einzusetzen.

Machen Sie sich als Bundestagsabgeordnete und als Bundeskanzlerin für die Hochschulen in unserem Bundesland stark und nutzen Sie Ihren Einfluss, um der Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern deutlich zu machen, dass eine mangelhafte Finanzierung der Hochschulen eine Abgabe an die Zukunftschancen und künftige Entwicklung des Bundeslandes sind.

Helfen Sie uns, Institutsschließungen und Personalabbau zu verhindern!

Helfen Sie uns, Mecklenburg-Vorpommern weiterhin für junge Menschen attraktiv zu gestalten!

Helfen Sie uns, Ihrem Wahlkreis und unserem Bundesland eine Zukunft zu geben!

Therése
Altenburg

Martin
Grimm

Milos
Rodatos

Allgemeiner
Studierendenausschuss

Studierendenparlament
der Universität Greifswald

Landeskonzferenz
der Studierendenschaften M-V